

# CHRIST IN DER GEGENWART

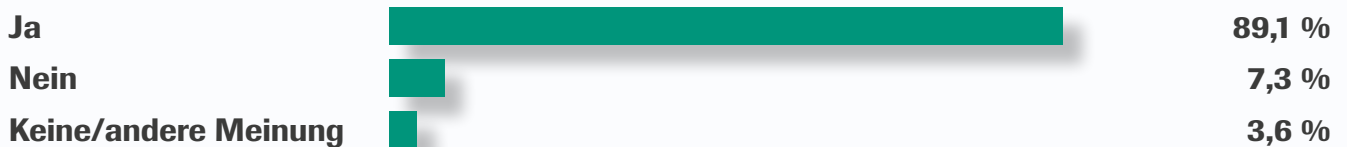
## Umfrage-Auswertung

### Stimmungsumfrage



Ende September 2016 hat die Zeitschrift CHRIST IN DER GEGENWART eine Stimmungsumfrage zu aktuellen Debatten gestartet. Knapp 2.500 Interessierte haben daran teilgenommen. Hier präsentieren wir Ihnen die Ergebnisse der Befragung anhand einer Querschnittsauswertung von 1.000 Fragebögen. Die Kommentare der Teilnehmer werden beispielhaft dargestellt.

1. Christen müssen die Herausforderungen, die die Flüchtlingskrise mit sich bringt, im Geiste der Nächstenliebe annehmen.



#### Auswahl der Kommentare:

Bedingt. Alle Menschen, nicht nur Christen. Die Nächstenliebe muss auch die Zukunft bedenken. Die Flüchtlingskrise ist eine Staatskrise durch Krieg und politische Fehlentscheidungen. Hilfe im Herkunftsland leisten, statt Waffen zu liefern. Im Glauben an die Humanität. Ist von Fall zu Fall verschieden. Nächstenliebe kann man nicht anordnen. Sollte jeder selbst entscheiden.




2. Es ist erforderlich, dass die EU-Verhandlungen mit der Türkei ausgesetzt werden.



#### Auswahl der Kommentare:

Eventuell. Schwierig zu beantworten, weiß nicht (häufig genannt). Es sollte so verhandelt werden, dass die christlichen Werte die Oberhand behalten. Die Türkei ist leider kein zuverlässiger Partner. Die Verhandlungen müssen genutzt werden, um Einfluss zu nehmen. Es sollte klar kommuniziert werden, was bei uns anders ist und was geht. Die EU soll sich nicht erpressen lassen.

3. Die Gewährleistung der inneren Sicherheit darf nicht die Religionsfreiheit einschränken.

<b>Ja</b>		<b>80,4 %</b>
<b>Nein</b>		<b>15,6 %</b>
<b>Keine/andere Meinung</b>		<b>4,0 %</b>

**Auswahl der Kommentare:**

Bedingt. Zu pauschal. Bei nachgewiesener Gefahr und bei Verstößen gegen die Grundrechte schon. Bis zu dem Grad, dass andere Religionen nicht verunglimpft werden. Differenzierung ist notwendig. Es muss in beide Richtungen auch Grenzen geben. Fundamentalismus, egal welcher Religion, hat hier keinen Platz. Missbrauch der Religionen muss verboten werden. Das muss im Einzelfall entschieden werden. Sicherheit muss Vorrang haben. Religionsfreiheit ist immer im Licht der anderen Grundrechte zu sehen.


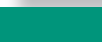

4. Eine potenzielle Lockerung der ärztlichen Schweigepflicht bedroht zugleich das Beichtgeheimnis.

<b>Ja</b>		<b>28,7 %</b>
<b>Nein</b>		<b>64,2 %</b>
<b>Keine/andere Meinung</b>		<b>7,1 %</b>

**Auswahl der Kommentare:**

Weiß nicht (sehr oft genannt). Das sind verschiedene Dinge. Schwer zu sagen. Möglicherweise. Das Beichtgeheimnis ist unantastbar. Ein Arzt muss manchmal zum Wohle der Gemeinschaft aussagen. Einzelfallabhängig.



5. Religiös motivierte Gewalttäter sollten medial weniger Aufmerksamkeit erfahren, um ihnen den „Ruhm“ zu verwehren.

<b>Ja</b>		<b>81,9 %</b>
<b>Nein</b>		<b>13,5 %</b>
<b>Keine/andere Meinung</b>		<b>4,6 %</b>

**Auswahl der Kommentare:**

Diese Art von Gewalt hat mit Religion nichts zu tun. Man muss differenziert berichten. Einzelfallabhängig. Das hängt von der Art der Berichterstattung ab. Information ist notwendig. Sie sollten stärker verfolgt und viel härter bestraft werden. Verantwortungsvolle Berichterstattung wäre ein Anfang.

6. Ein islamischer Religionsunterricht an deutschen Schulen beugt radikalem Gedankengut vor.

<b>Ja</b>		<b>64,7 %</b>
<b>Nein</b>		<b>22,9 %</b>
<b>Keine/andere Meinung</b>		<b>12,4 %</b>

**Auswahl der Kommentare:**

Weiß nicht, vielleicht, das ist zweifelhaft. Ja, wenn liberale Muslime unterrichten. Sollte in deutscher Sprache stattfinden und kontrolliert werden. Nur wenn die Lehrer in Deutschland ausgebildet sind und der Unterricht deutschen Richtlinien entspricht. Das kommt auf die Inhalte an. Es hängt von den Lehrern ab. Religionsunterricht sollte alle Religionen neutral vermitteln. Wichtig ist gemeinsames Lernen und Wertschätzen der Religionen.


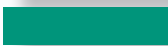

7. Die Kirchen in Deutschland sollten in ihrer Glaubensverkündigung aktiver auf Muslime zugehen.

<b>Ja</b>		<b>57,7 %</b>
<b>Nein</b>		<b>32,1 %</b>
<b>Keine/andere Meinung</b>		<b>10,2 %</b>

**Auswahl der Kommentare:**

Ist unsicher, zweifelhaft. Wenn es gewünscht wird. Dialog und gegenseitiges Kennenlernen sind wichtig. Für die Bekehrung der Muslime beten. Das ist eine Gratwanderung. Das wäre umgekehrt genauso wichtig. Eine echte Begegnung wäre ein Anfang. Interreligiöser Dialog auf Augenhöhe ist wichtig, aber keine Missionierung. Jede Religion sollte die jeweils andere respektieren. Es muss ein gegenseitiger Prozess sein. Miteinander reden, füreinander dasein.

8. Das Reformationsjubiläum 2017 wird über die Gläubigen hinaus gesellschaftliche Beachtung finden.

<b>Ja</b>		<b>67,4 %</b>
<b>Nein</b>		<b>21,8 %</b>
<b>Keine/andere Meinung</b>		<b>10,8 %</b>

**Auswahl der Kommentare:**

Bedingt. Hoffentlich. Das kommt auf die Themen an. Man sollte die Spaltung der Christen nicht auch noch feiern. Es wird vorwiegend aktive bzw. religiös interessierte Bürger beeinflussen. Nur, wenn nicht Trennendes, sondern Einendes den Schwerpunkt bildet. Das ist unsicher, möglicherweise. Es wäre wünschenswert.